

# Neue Wege gehen

Edgenwil: Edi Fischer ist seit knapp 20 Jahren CEO der Motorex AG

Die Motorex AG ist die grösste Schmierstoffherstellerin der Schweiz, die Premium-Motorenöl, Schmierstoffe, aber auch chemisch-technische Mittel herstellt. Der Edgenwiler Edi Fischer steht der Firma seit 2003 als Geschäftsführer vor. Er erzählt, wie Krieg und Energiekrise das erfolgreiche Unternehmen tangieren.

Celeste Blanc

Edi Fischer steht kaum je still. Er sprintet förmlich vom Erdgeschoss die Treppe hinauf ins erste Stockwerk, um die mehrere Tausend Liter fassenden Produktionsstanks im Hauptsitz der Firma Motorex AG in Langenthal zu zeigen. Jeder Person, die passiert, ruft er ein freundliches «Guten Tag, alles gut?» zu.

Er öffnet die Tür zu einer der Produktionshallen. «Technisch gesehen bewegt sich nichts ohne Schmiermittel», erklärt der Edgenwiler, der vor einem der grossen Tanks stehen bleibt und den Deckel öffnet. Darin rotiert eine Flüssigkeit, die später zu Schmiermittel weiterverarbeitet wird. «Schmiermittel sind oft unsichtbare Hilfsprodukte, die es braucht, damit Motoren, Maschinen und technische Installationen überhaupt funktionieren.» Auch bei Türschlössern, Bahntüren oder der Lift-hydraulik sorgen sie für einen geschmeidigen Betrieb. Doch nicht nur Schmiermittel, auch Kühlflüssigkeiten werden hier produziert, die wichtig sind für den Transport von Wärme bei Wärmepumpen und in industriellen Prozessen oder klassisch in Motorfahrzeugen verwendet werden.

## Ohne Schmiermittel funktioniert nichts

Es sind diese unsichtbaren Alltagsprodukte, auf die sich die Motorex AG spezialisiert hat. Der breiten Masse durch ihre türkisgrünen 200-Liter-Fässer und Verpackungen bekannt, weist das Unternehmen eine umfangreiche Produktpalette auf. Aktuell vertreibt die Motorex 8900 Produkte und hält 2900 Rezepturen, die von Schmiermitteln bis zu chemisch-technischen Artikeln reichen. Insgesamt produziert die Motorex jährlich 41 000 Tonnen, von denen 60 Prozent in 93 Länder exportiert werden. «Viele meinen, Schmiermittel gehört



Edi Fischer unterstützt die nachhaltige Entwicklung in der Industrie: «Ich möchte meinen Nachkommen eine saubere Welt hinterlassen.» Seit 2005 ist die Umweltverträglichkeit der Motorex-Produkte die Hauptstrategie des Unternehmens. Bild: Celeste Blanc

hauptsächlich in die Automobilbranche. Das stimmt bei uns so nicht», erzählt Fischer weiter, während er die nächste Etage hochschnellt. Lediglich 25 Prozent des Umsatzes generiert das Unternehmen über diesen Zweig. Doch auch Bremsflüssigkeit, Industriefette oder Spezialprodukte für Schiffe, Züge, die Landwirtschaft und die Baubranche werden hier hergestellt.

Fischer, der ein Ingenieurstudium an der ETH Zürich und einen Betriebswirtschaftsabschluss an der Universität St. Gallen absolviert hat,

## «Hier habe ich meinen Traum-beruf gefunden

Edi Fischer, Motorex-CEO

kommt ursprünglich aus der Nahrungsmittelindustrie. Lange arbeitete er für die Unilever-Gruppe, die unter anderem das bekannte Produkt «Knorr» vertreibt. 2003 wechselte er in die Schmierstoffindustrie. «Es hat sich damals die Chance ergeben, und ich habe sie am Schopf gepackt», blickt er zurück. Als familienexterner Geschäftsführer ist Fischer seither für die Leitung und Entwicklung des Unternehmens verantwortlich.

«Hier habe ich meinen Traum-beruf gefunden: Er ist vielseitig, abwechslungsreich und herausfordernd, das gefällt mir. Und ich lerne – vor allem wenn es um Chemie geht – immer wieder Neues dazu», zwinkert er.

## Kompromisse müssen gefunden werden

Fischer läuft durch eine Produktionshalle. Der Slogan «Qualität bedeutet an die Zukunft denken» zielt eine Wand. Seit 30 Jahren forscht das Unternehmen an umweltverträglichen Produkten. 1988 brachte es das erste umweltfreundliche Schmiermittel auf den Markt, seit 2005 ist die Umweltverträglichkeit der Produkte Hauptstrategie des Unternehmens. «Es ist unglaublich wichtig, dass wir einen solchen Weg gegangen sind. Man stelle sich vor: Im Alltag braucht man Schmiermittel für die Fahrrad- oder Motorradkette. Irgendwann findet dieses seinen Weg in den Umweltkreislauf», erklärt Fischer. «Da hat die Umweltverträglichkeit absolute Priorität.»

Fischer unterstützt die nachhaltigen Entwicklungen in der Industrie, so auch das Wegkommen von erdölbasierten Stoffen in der Automobilbranche. «Es ist klar, dass man für die Zukunft diesen Weg gehen muss.

Ich bin Vater von zwei Töchtern – ich möchte meinen Nachkommen eine saubere Welt hinterlassen.»

Er biegt in die Versandhalle ein. Immer wieder nimmt er sich Zeit, mit den Mitarbeitern einen kurzen Schwatz zu halten. Die Arbeitnehmenden sind ihm wichtig. Deshalb reist er einmal im Monat zu den Produktionsstandorten in Polen und Frankreich, um vor Ort präsent zu sein, andere Geschäftsverpflichtungen bringen ihn in die ganze Welt. Wie geht so viel Verantwortung mit der Familie überein? «Es war sicher eine Herausforderung, als die Kinder klein waren. Es brauchte viele Kompromisse und sehr viel Verständnis», gibt der zweifache Familienvater preis. «Nun sind meine Töchter erwachsen und damit ist es einfacher.» Mittlerweile studieren sie und leben nicht mehr zu Hause. «Deshalb freut es mich immer, wenn ich ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen kann, und sei es auch nur beim Zusammenbauen einer Kommode beim Umzug», lacht er.

## Lage zwingt zu vorbeugenden Massnahmen

Die aktuellen Krisen treffen auch die Motorex AG. «Vor allem die Energiekrise stellt uns vor Herausforderun-

gen», so der 57-Jährige. Fischer bleibt vor einem der grossen Tanks stehen. Für ihn ist die Produktion chemisch-technischer Stoffe vergleichbar mit dem Kochen. «Wir produzieren mit Prozessen, in denen die Rohstoffe teilweise über mehrere Stunden erhitzt und gerührt werden. Durch die steigenden Energiepreise wird die Produktion natürlich teurer.»

Die Zuspitzung der Krise und die prognostizierte Energieknappheit sowie auch der Ukraine-Krieg zwingen das Unternehmen, seine Energieversorgung neu zu organisieren. «Unsere Prozessenergie erzeugen wir mit Gas. Momentan laufen die Vorbereitungen, damit wir auf Heizöl umstellen können.» Für Fischer eigentlich eine Katastrophe: «Das ist eigentlich nicht, wofür unser Unternehmen stehen will. Aber die aktuelle Lage zwingt uns dazu.»

Zusätzlich hat der Ukraine-Krieg Auswirkungen auf die benötigten Rohstoffe. Die Ukraine ist der grösste Exporteur von Sonnenblumenöl. Jenes, das aus geschmacklichen Gründen nicht für die Lebensmittelproduktion verwendet werden kann, dient oft als Ausgangsprodukt für die Herstellung von biologisch abbaubaren Schmierstoffen. «Dieses Angebot ist knapp, was sich in stark steigenden Preisen niederschlägt.»

## Viel Verständnis

Edi Fischer hat somit aktuell alle Hände voll zu tun. Abschalten kann er zu Hause und in der Natur. Wenn der sympathische Edgenwiler gerade nicht als CEO von Motorex oder als Präsident des Wirtschaftsverbands Oberaargau unterwegs ist, hält er sich im Freiamt auf, badet in der Reuss, ist mit dem Velo auf neuen Pfaden auf dem Lindenberg unterwegs oder bei einem klassischen Konzert in der Alten Kirche Boswil anzutreffen.

Seit 2002 wohnt er mit seiner Familie in der Gemeinde im Reusstal, fühlt sich hier zu Hause. «Der Zufall wollte es, dass wir nach Edgenwil kommen. Wir waren auf der Suche nach einem Haus und haben in Edgenwil eines gefunden. Und seither sind wir geblieben», so Fischer. Obwohl Fischer viel unterwegs ist, fühle er sich als «Edgenwiler». «Wir sind, wenn es die Zeit zulässt, an den Anlässen im Dorf und der Region. Vor allem meine Frau mit ihrem Geschäft im Dorf ist gut vernetzt.»

## Sabrina Meyer geht

Edgenwil: Ersatzwahlen für den Gemeinderat

Sabrina Meyer tritt per Ende Juni kommenden Jahres als Mitglied des Gemeinderats zurück, weil sie wegzieht. Die 41-Jährige wurde vom Edgenwiler Stimmvolk auf Anfang Juni 2019 als Nachfolgerin von Hanspeter Sieber in die Gemeindeexekutive gewählt. Zu ihren Aufgabenbereichen gehören die Ressorts Feuerwehr, Umwelt, Gewerbe und Handel sowie Finanzen und Steuern.

Der Gemeinderat nimmt mit grossem Bedauern von der Demission Kenntnis, dankt Sabrina Meyer bereits an dieser Stelle für ihre engagierte und kompetente Arbeit zugunsten der Edgenwiler Bevölkerung und wünscht ihr und ihrer Familie für die Zukunft alles Gute. Die offizielle Würdigung und Verabschiedung erfolgt an der Sommer-Gemeindeversammlung 2023.

## Ersatzwahlen im März 2023

Die Gemeindeabteilung des Departements Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau gab dem Demissionsgesuch statt. Der Gemeinderat hat die Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats für den Rest der Amtsperiode 2022/2025 auf den 12. März 2023 angesetzt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang würde am 18. Juni 2023 erfolgen.

Wahlvorschläge sind der Gemeinde unterzeichnet und bis am 4. Tag vor dem Hauptwahltag, das heisst bis spätestens am Freitag, 27. Januar 2023, 12 Uhr, bei der Gemeindekanzlei einzureichen. Nach Ablauf dieser Frist ist ein Rückzug der Anmeldung nicht mehr zulässig. Das erforderliche Formular kann ab sofort am Schalter der Gemeindeverwaltung bezogen oder auf der Gemeindehomepage unter [www.edgenwil.ch](http://www.edgenwil.ch) > Aktuelles > Gemeindeforum vom 16. September 2022 abgerufen werden.

Im ersten Wahlgang kann jede in der Gemeinde wahlfähige Person als Kandidatin oder Kandidat gültige Stimmen erhalten. Bei Gemeinderatswahlen ist die stille Wahl im ersten Wahlgang ausgeschlossen. Die Urnenwahl findet deshalb in jedem Fall statt. --gk



Sabrina Meyer bleibt noch bis Ende Juni 2023 im Gemeinderat. Bild: Archiv

## Feuerwehr in Aktion

Edgenwil: Hauptübung morgen Samstag

Morgen Samstag, 24. September, findet um 14 Uhr die Hauptübung der Feuerwehr Edgenwil beim Restaurant Rak Khun Thaifood («Freihof») an der Rotrainstrasse 1 statt.

Die Feuerwehr wird ihre vielfältigen Aufgaben hautnah bei einem Brand im Rahmen einer Einsatzübung demonstrieren – von der Alarmierung über das Eintreffen der

Feuerwehr bis hin zur Bewältigung der gestellten Aufgaben. Anschliessend ist die Bevölkerung zu einem Apéro eingeladen, bei welchem die Verantwortlichen der Feuerwehr auch gerne für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen. Kommandant Pascal Vogel, das Kader und die Mannschaft freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme. --gk

## Den Herbst geniessen

Edgenwil: Wanderung von Erlebnis Freiamt

Erlebnis Freiamt lädt am Mittwoch, 28. September, alle Wanderfreudigen bei schönem Wetter zu einem coolen Ausflug auf dem Freiamterweg ein.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Verpflegung aus dem Rucksack. Siehe auch [www.freiamt.ch](http://www.freiamt.ch). --zg

## Rund drei Stunden wandern

Treffpunkt ist um 10.05 Uhr bei der Bushaltestelle Edgenwil Dorfplatz, ungefähr um 16 Uhr wird man in Tägerig sein. Dazwischen liegen etwa drei Stunden wandern, bräteln, Sehenswürdigkeiten bestaunen oder einfach nur geniessen.



Die Herbstwanderung führt an vielen idyllischen Plätzen vorbei. Bild: zg

## Künten

## Mütter- und Väterberatung

Die nächsten Mütter- und Väterberatungen finden am Mittwoch, 28. September, im Sitzungszimmer Parterre des Gemeindehauses Stetten und am Mittwoch, 5. Oktober, im Vereinsraum 1 der Mehrzweckhalle Künten, jeweils von 15 bis 17 Uhr, statt.

## Baubewilligungen

Der Gemeinderat Künten hat folgende Baubewilligung erteilt: Daniel Portmann, Büntler 4, Baubewilligung für Instandstellung best. Böschungssicherung/Erneuerung bestehende Pergola; Rumi Generalbau AG, Zürcherstrasse 6, 5620 Bremgarten; Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage auf der Parzelle Nr. 101 (Hauptstrasse 20, alte Post).

## Edgenwil

## In Ruhestand

Ursula Scheiber Kurt tritt nach 15 Jahren im Dienste der Gemeinde Edgenwil per Ende dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand. Deshalb sucht die Gemeinde auf Anfang 2023 eine kompetente Nachfolge.